



Aktuelles

07-2024



Liebe Leser*innen,

"Falte ist nicht gleich Falte!", sagt meine Schulfreundin zu mir und schlürft an ihrem großen Cappuccino. "Deine Glabellafalte da zwischen den Augenbrauen kommt von zu viel Mimik. Die ist dynamisch, aber wenn Du das öfter machst, wird die statisch und bleibt." So genau wollte ich das gar nicht wissen, sage ich und versuche meine Stirn entspannend nach oben zu ziehen. Jetzt sehe ich aber wohl eher belustigend aus. Wir fangen beide an zu lachen.

Beim Nachdenken darüber kommt mir Bernhard von Clairvaux in den Sinn. Zugegeben nicht unbedingt naheliegend an einen mittelalterlichen Mönch zu denken, wenn es um aktuelle dermatologische Herausforderungen geht, die Alterungsprozesse so mit sich bringen. Aber der Mönch hatte einen unschlagbaren Slogan, mit dem er heute sicher noch Karriere als Werbetexter machen könnte. Dieser findet sich in einem Brief an seinen Freund, den er beginnt mit: "Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir. Ich fürchte, dass Du, eingekleidet in Deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb Deine Stirn verhärtest." Der Freund war niemand anderes als der Papst. Bernhard von Clairvaux – fast wie ein moderner Coach für Stressmanagement – hat auch gleich einen guten Rat für seinen Freund: "Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. (...) Wenn Du ganz und gar für alle da sein willst, nach dem Beispiel dessen, der allen alles geworden ist (1. Kor 9, 22), lobe ich Deine Menschlichkeit – aber nur, wenn sie voll und echt ist. Wie kannst Du aber voll und echt sein, wenn Du Dich selber verloren hast? Auch Du bist ein Mensch. Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst Du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für Dich selbst ein aufmerksames Herz haben."

Es geht um Zeitmanagement und Selbstfürsorge. Bernhard rät dem Papst, sich allem Müssen und Sollen, den täglichen Aufgaben und Zwängen hin und wieder zu entziehen, die Arbeit zu unterbrechen, innezuhalten, Atem zu holen, Pause zu machen, sich eine Auszeit zu gönnen. Es braucht eine Balance zwischen Ruhe und Tätigsein. Aber wie geht das, immer wieder einmal für sich selbst da zu sein? Wie wäre es, Termine nicht nur mit anderen, sondern auch mit sich selbst auszumachen? Wie wäre es, ab und zu im Terminkalender ein großes ICH einzutragen? Da bin ich besetzt. Da habe ich schon etwas, einen Termin mit mir selbst: für einen Spaziergang, für ein Treffen mit Freunden, oder einfach, um in der Sonne zu sitzen, ein Buch zu lesen, ins Schwimmbad zu gehen, mir eine wohltuende Massage zu gönnen, einen leckeren Espresso zu trinken.

Ganz zum Schluss kommt Bernhard von Clairvaux zu seinem besten Rat und zeitlosen Slogan: "*Denk daran: Gönn dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer, ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal.*"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erholsame Sommerzeit und viel Freude mit dem Newsletter!
Ihre Dr. Andrea König



Frauenquote? Debatte in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern entfacht

Leitende Positionen und Stellen in der Landeskirche im Fokus der Debatte

In der evangelischen Landeskirche ist eine **Debatte um eine Frauenquote** in Führungspositionen entfacht. Bereits im März hatte eine Gruppe von kirchlichen Mitarbeiterinnen mit einer Petition und Plakataktion für mehr Gleichberechtigung in der Kirchenleitung geworben. Hintergrund ist die Nachbesetzung von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner aus Bayreuth. Bisher standen im Landeskirchenrat zehn Männer drei Frauen gegenüber. Würde in Bayreuth ein Mann Regionalbischof, würde das Zahlenverhältnis auf elf zu zwei rutschen. Vor einem Jahrzehnt waren mehr Frauen in dem wichtigen Leitungsgremium der Evangelischen Landeskirche. Ihm gehören der Landesbischof, die Regionalbischöfe und -bischöfinnen sowie die Abteilungsleiter des Landeskirchenamtes an. Nun wurden erstmals konkrete Zahlen veröffentlicht und es zeigt sich, dass es Nachholbedarf gibt.

► Hier ein kleiner Überblick über die Debatte zum Nachlesen:



► Mit einer plakativen Aktion hat eine Gruppe von kirchlichen Mitarbeiterinnen im März 2024 für mehr Gleichberechtigung in der Kirchenleitung geworben. Ins Leben gerufen hat die Aktion mitunter die Nürnberger **Pfarrerin Dr. Tia Pelz**. Eine Unterschriftenpetition für mehr Frauen in Führung erzielte 600 Unterschriften. Das forum frauen berichtete bereits im März. Hier nochmals ein Beitrag zum Nachlesen: <https://www.evangelisch.de/inhalte/227823/07-03-2024/theologinnen-fordern-countdown-fuer-die-gleichberechtigung>



► Die Landshuter **Dekanin Dr. Nina Lubomierski** veröffentlichte auf ihrem Instagram-Kanal *@goodnewsvomla* ein Video, in dem sie kritisierte, dass bei der Vergabe des Oberkirchenratpostens wieder keine Frau berücksichtigt worden sei und forderte eine Frauenquote. Nachdem das Video sehr viel Zuspruch in den Sozialen Netzwerken erhielt, gab sie mehrere Interviews. Hier zum Nachlesen: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/dekanin-lubomierski-wuenscht-sich-frauenquote-debatte-bei-synodentagung-wenn-nicht>



► **Landesbischof Christian Kopp** zeigte sich nach der Debatte um die Besetzung der Stelle in Bayreuth offen für eine Frauenquote. In einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk sagte er, dass er die Idee durchaus interessant fände und gerne darüber in der Kirche debattieren würde. Eine flexible Quote wurde nun zur Debatte gestellt. Hier der Beitrag zum Lesen: <https://www.evangelisch.de/inhalte/231123/23-06-2024/nach-besetzungsdebatte-bayerischer-landesbischof-offen-fuer-frauenquote>



► Der Münchner **Regionalbischof Thomas Prieto Peral** spricht sich für eine Frauenquote in kirchlichen Leitungsämtern aus. Verbesserungsbedarf sieht er bei den Wahlverfahren für kirchliche Leitungsämter, bei denen zu oft Gewohnheitsargumente vorgebracht würden. Er fordert professionellere Standards, Transparenz, bessere Rahmenbedingungen und mehr. Ein Beitrag zum Nachlesen: <https://www.evangelisch.de/inhalte/231627/07-07-2024/kirchliche-leitungsaeemter-peral-frauenquote-koennte-hebel->



► In der letzten Woche veröffentlichte die Landeskirche über Personalchef **Oberkirchenrat Stefan Reimers** erstmals in einem landeskirchlichen Schreiben Zahlen zu den Bewerbungen von Frauen und Männern auf Führungspositionen in den letzten zehn Jahren sowie Zahlen zu Leitungsämtern in der ELKB. Es zeigt sich, dass es Handlungsbedarf gibt. Hier ein Beitrag zum Nachlesen: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/erstmal-zahlen-zu-frauen-fuehrungspositionen-personalchef-reimers-offen-fuer>



Frauenquote? Und wie geht es jetzt weiter?

In der Zwischenzeit hat sich ein Aktionsbündnis unter dem Stichwort **Frauen.Macht.Kirche der ELKB** gebildet. Das **forum frauen** stellt die Plattform bereit. In der Zwischenzeit haben sich an die 80 Personen zusammengeschlossen, die den Prozess gestalten wollen. Insgesamt haben sich **6 Teams** gebildet, die nun mit Blick auf die Herbstsynode Vorschläge für Verbesserungen ausarbeiten. Stellvertretende **Sprecherin ist die Synodale Dr. Constanze Pott**. Weitere Stellungnahmen sind bereits erschienen, u.a. auch zur Bewertung der Veröffentlichung der aktuellen Zahlen aus dem Landeskirchenamt und deren Einordnung. Das forum frauen wird weiter berichten. Interessierte finden die Gruppe und Infos über Facebook forum frauen: <https://www.facebook.com/forumfrauen/>

► Interessant – Kirche in Vielfalt führen EKD:



► 2015 erschien der "**Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche in Deutschland – Eine Bestandsaufnahme**". Der Atlas gibt u.a. darüber Auskunft, wie Frauen und Männer am kirchlichen Leben teilhaben oder wie sie an der Leitung der Kirche beteiligt sind. Zwei Ergänzungsbände sind mittlerweile dazu ebenfalls erschienen zu „Gleichstellung im geistlichen Amt“ und „Frauenwahlrecht in der Kirche“ sowie ein Tabellenband, der sich der Frage stellt: „Wer leitet die Kirche?“. Auch die ELKB war an der Erstellung beteiligt. Auf der Grundlage der Zahlenerhebungen hat das Studienzentrum für Frauen und Männer der EKD verschiedene Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung ausgearbeitet. Diese könnten im Zuge der Debatte um eine Frauenquote in der ELKB sehr hilfreich sein.

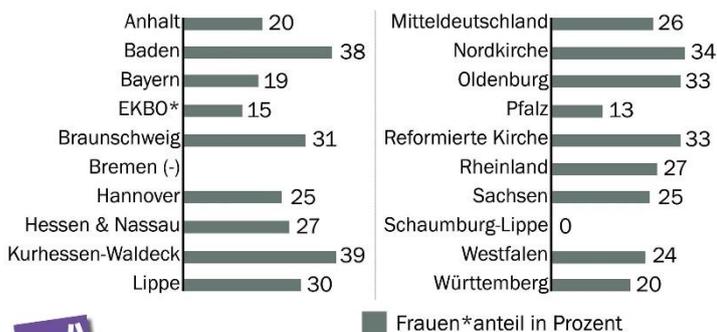
► Hier geht es zum Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männer in der evangelischen Kirche in Deutschland:

<https://www.gender-ekd.de/download/Gleichstellungsatlas.pdf>

► Infos, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen des Studienzentrums Frauen und Männer der EKD:

Wer leitet die Kirche auf mittlerer Ebene?

Im Zentrum der Studie „Kirche in Vielfalt führen“ standen kirchliche Leitungsämter auf der mittleren Ebene (Dekanate, Superintendenturen etc.). Hier lag der Frauen*anteil 2020 im Schnitt bei 25 %.



Aus: Antje Buche: Wer leitet die Kirche? Tabellenband 2020 mit aktualisierten Daten zum Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche 2015, Hannover 2020, 10f.

*EKBO: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz





NEUE FOLGE – CRIME TIME: Fünf Schwestern erkämpfen ihr Recht

Online-Workshop: Spurensuche Altes Testament mit Rabbinerin am 19. September 2024

Am **19. September 2024** starten wir nach dem Sommer wieder durch mit einer **neuen Folge Crime time**. Im Online-Workshop für Frauen begeben wir uns gemeinsam mit **Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel** auf detektivische Spurensuche. Dieses Mal führt uns die Suche auf die Spuren von fünf Schwestern. Sie sind die fünf Töchter des Zelofhads, die Urenkelinnen Josefs. Nach dem Einzug in das Gelobte Land sollen die Landverteilung für die Zukunft vorbereitet werden. Aber was ist mit den Frauen, wenn nur die Männer erben? Zelofhad ist tot. Die Schwestern haben keinen Bruder. Und so suchen sie eine Entscheidung und fordern mutig ihr Recht ein.

Die **Töchter Zelofhads** sind gleich fünf biblische Frauenfiguren, die nicht nur Glaubensgeschichte, sondern auch Rechtsgeschichte schreiben. Ihre Geschichte wird insgesamt dreimal aufgegriffen und spiegelt viele Probleme, mit denen Frauen auch heute noch zu kämpfen haben, wenn gewährte Rechte nicht zugestanden werden.

Biblische Frauenfiguren, ihre Geschichten, ihre Wege und Spuren lassen sich manchmal erst bei genauerer Betrachtung entdecken. Gelegentlich bringen sie Grausames, hervor, oft genug aber auch Trostvolles, Mutiges und vor allem Noch-nicht-Wahrgenommenes. Die **Workshopreihe "Crime time"** richtet sich an alle interessierten Frauen, die Lust und Freude daran haben, biblische Texte aus Frauenperspektive quer zu lesen und sich mit jüdischen Deutungen zu beschäftigen.

Was: **CRIME TIME: Fünf Schwestern erkämpfen ihr Recht – Spurensuche Altes Testament**
Wann: **Donnerstag, 19. September 2024, 17.30-19.00 Uhr**
Wo: **Online-Workshop für Frauen, @home mit Zoom**
Wer: **Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel & Theologin Dr. Andrea König**
Kosten: **kostenlos, Plätze sind auf max. 20 Teilnehmerinnen begrenzt**
Anmeldung: **Online über www.forum-frauen.de oder per Mail an: forum-frauen@elkb.de**



► Herzliche Glückwünsche!!!

Rabbinerin **Dr. Antje Yael Deusel** wurde am 11. Juli 2024 der **bayerische Verdienstorden** in München verliehen. Die Preisverleihung fand im Antiquarium der Münchener Residenz statt. In diesem Jahr wurden 60 Personen aus Sport, Kultur, Politik und Gesellschaft ausgezeichnet. Die Preisträger*innen zeichnen sich durch vielfältiges Engagement aus und sind Vorbilder. Aktuell gibt es circa 1500 Verdienstorden-Tragende in Bayern. Das forum frauen gratuliert herzlich und freut sich auf weitere gemeinsame Veranstaltungen mit Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel.

► **Neue Ausstellung "Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus"** zur Ausleihe: Die Ausstellung stellt Frauen vor, die sich gegen das NS-Regime gestellt haben. Die Plakatausstellung ist in den Formaten A1, A2 und A3 verfügbar. Auf jedem Plakat befindet sich ein QR-Code, der zu einem digitalen Ausstellungsbereich führt. Die Ausstellung zeigt, wie vielschichtig der Widerstand war und welche Bedeutung seine Geschichte für uns heute hat. Alle Informationen zur Ausstellung und zur Leihgabe finden sich unter: <https://www.ausstellung-leihen.de/frauen-widerstand-ausstellung>





Podiumsdiskussion: "Die Zeiten gendern sich" am 26. Juli 2024 in Nürnberg

Mit vielen interessanten Gästen und einer Führung durch im Museum für Kommunikation

Seit April ist in staatlichen Behörden und Schulen in Bayern das Nutzen von Sonderzeichen beim Gendern verboten. Aber was bedeutet das "**Genderverbot**" außer, dass die Sprache angeblich klarer und verständlicher wird? Welche Menschen werden durch die Nicht-Nutzung von Sonderzeichen ausgegrenzt und unsichtbar gemacht? Und wie verträgt sich Wandelbarkeit und Lebendigkeit von Sprache mit dem Verbot? Diese und weitere Aspekte diskutieren am **Freitag, den 26. Juli 2024 um 19.00 Uhr** im **Museum für Kommunikation** in **Nürnberg** die Gäste **Dr. Miriam Zapf**, Sprachwissenschaftlerin der FAU Nürnberg-Erlangen, **Katrin Kaa Riedl**, Künstlerin und Vorstandin von FLINTA*, Kunst und Kultur, **Ekamjot Kaur**, Künstlerin und Aktivistin, **Alexander Jungkunz**, eh. Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten und Synodaler, **Tine Nowak**, Ausstellungsmanagerin am Museum für Kommunikation und Moderatorin. Im Anschluss diskutiert das Publikum.

Was: **Podiumsdiskussion: Die Zeiten gendern sich**
Wann: **Freitag, 26. Juli 2024, 19.00 Uhr**
Wo: **Museum für Kommunikation**
Wer: **Dr. Miriam Zapf, Katrin Kaa Riedl, Alexander Jungkunz, Ekamjot Kaur, Tine Nowak**
Kosten: **kostenlos**
Anmeldung: **per Mail an: anmeldung.mfk-nuernberg@mspt.de**

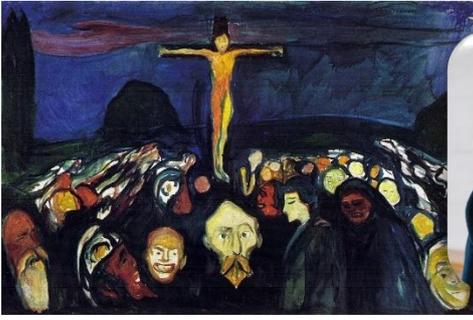


Jetzt anmelden: "Gott suchen in allen Dingen: Spiritualität"

Jahrestagung der Dekanatsfrauenbeauftragten vom 27.-29. September 2024 in Pappenheim

Spiritualität ist gelebte Suche nach Gott, nach religiöser Lebensdeutung und Lebensbewältigung. Bei der diesjährigen **Jahreskonferenz der Dekanatsfrauenbeauftragten 2024** wird das Thema Spiritualität mit verschiedenen Impulsen und Workshops im Mittelpunkt stehen. Neben einem **Vortrag** zum Thema Evangelische Kirche und Spiritualität werden **sechs Workshops** angeboten, mitunter zu den Themen **Bibliolog, Bibel und Yoga, Tanz und Straßenexerzitien**. Eine Anmeldung samt Auswahl an Workshops ist ab jetzt möglich. Die Tagung richtet sich an alle Dekanatsfrauenbeauftragte der ELKB und an Frauen, die sich für die Arbeit als Dekanatsfrauenbeauftragte interessieren. Die Jahreskonferenz findet im September in **Pappenheim** statt. Die Kosten werden übernommen.

Was: **Jahreskonferenz der Dekanatsfrauenbeauftragten: Gott suchen in allen Dingen - Spiritualität**
Wann: **Freitag, 27. September bis Sonntag, 29. September 2024**
Wo: **Ev. Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim**
Wer: **Dekanatsfrauenbeauftragte der ELKB**
Leitung: **Dr. Andrea König (forum frauen), Barbara Gruss (Ehrenamt), Gabi Stoll (Teamassistenz)**
Kosten: **Kosten werden übernommen**
Anmeldung: **Online: <https://afg-elkb.de/themen/dekanatsfrauenbeauftragte/fortbildungen-veranstaltungen/>**



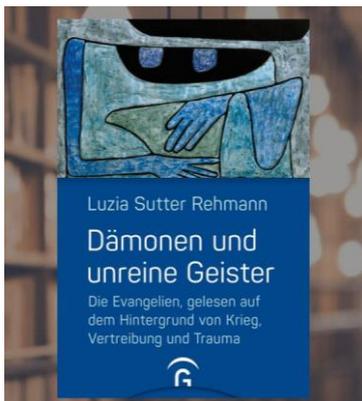
Kein Frieden auf Golgatha – Online Kurs an 3 Abenden August-September 2024 Die Evangelien auf dem Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Trauma mit Luzia Sutter Rehmann

Einen **Online-Kurs** bietet das **feministische Theologinnen-Netzwerk** von **August bis September 2024** an drei Abenden an. **Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann** wird aus ihrem neuen Buch "**Dämonen und unreine Geister**" den Online-Kurs gestalten. Sie liest die **Evangelien auf dem Hintergrund des jüdisch-römischen Krieges als Nachkriegsliteratur**. Das eröffnet ein neues Verständnis für die Stimmen aus einer zerbrochenen Welt. Das Markusevangelium spricht zu den verstörten Menschen seiner Gegenwart, denn der Krieg hinterließ eine schwer traumatisierte Bevölkerung. Hier taucht die Rede von Dämonen und unreinen Geistern gehäuft auf. Das Markusevangelium ist aber nicht nur eine Schrift aus der Nachkriegszeit, sondern auch eine Schrift voller Hoffnung und Widerstand. Es führt die Lesenden auf einen Erinnerungs- und Heilsweg durch das kriegsversehrte Land, hinauf nach Golgatha - und schickt sie sogleich wieder weg, nach Galiläa, um gemeinsam neu anzufangen.

In diesem theologischen Online-Kurs soll gemeinsam gefragt werden: Wie konnten vertriebene, verzweifelte Menschen, die mit Mächten und Gewalten ringen, Boden unter den Füßen finden? Wie konnten sie aus der Vereinzelung befreit werden? Wie erging es eigentlich Kindern in der gewaltreichen Zeit? An jedem Abend soll Zeit sein, diese Fragen auch an uns und unsere Zeit zu stellen mit Inputs, Rückfragen und Austausch in Kleingruppen.

Programm im Überblick: Teil 1: 22. August – Das Markusevangelium als Traumaliteratur; Teil 2: 5. September - Was geschah in Gerasa?, Teil 3: 26. September – Kinder leben gefährlich jeweils 19.00-20.30 Uhr.

Was: **Online-Kurs an drei Abenden: Kein Frieden auf Golgatha**
Wann: **22. August, 5. September, 26. September jeweils 19.00-20.30 Uhr**
Wo: **Online per Zoom**
Wer: **Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann und Anja Krusse**
Kosten: **15 Schweizer Franken pro Abend (ca. 15,50 Euro)**
Anmeldung: **per Mail: mail@luziasutterrehmann.ch**



► BUCH ZUM ONLINE-KURS: Dämonen und unreine Geister – Die Evangelien gelesen auf dem Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Trauma

Die Bibel erzählt, dass Jesus Frauen, Männer und sogar Kinder von »unreinen Geistern« befreite. Es waren besonders diese »Dämonenaustreibungen«, die seinen Ruf als Heilsbringer begründeten. Was aber ist in diesen Geschichten genau gemeint? Zeigte Jesus eine besondere Empathie für psychisch Kranke? **Luzia Sutter Rehmann**, Professorin für Neues Testament, stellt diese Geschichten in den Kontext des jüdisch-römischen Krieges und erschließt sie befreiungstheologisch. Die vielen "Besessenen" sind von den Jahren der Gewalt gezeichnet. Sie sind verzweifelt und traumatisiert, dabei zugleich stark in ihrem Ringen mit Mächten und Gewalten, die sie spirituell und körperlich herausfordern. Sie befinden sich in einem Dazwischenraum, in einer Krise, die in der Botschaft Jesu eine Lösung erfährt. Neu und erhellend! Erschienen im Gütersloher Verlagshaus, 2023.

► Einfach mal Reinhören? Podcast Feministische Bibelgespräche

Sind die 12 Apostel, feministisch gesehen, ein hoffnungsloser Fall? Nein, im Gegenteil. Punkt für Punkt schauen die beiden Theologinnen Luzia Sutter Rehmann und Ulrike Metternich die Zahl Zwölf an. Die beiden Freundinnen nehmen in ihrem Podcast biblische Texte unter die Lupe, lesen die Geschichten, befragen sie aus unterschiedlichen Perspektiven und stellen so manches auf dem Kopf! Der Podcast ist kostenlos. Hören Sie doch mal rein:

<https://www.luziasutterrehmann.ch/podcast/episode/1c9ea256/die-zwolf-apostel-alles-manner>





Will ich ein Kind? Maybe Baby – Jahresthema mit vielen Angeboten

Evangelische Frauen in Hessen Nassau starten im September mit einem tollen Programmangebot

MAYBE BABY (dt. vielleicht ein Kind), so lautet das Thema, das sich die Frauen aus der Landeskirche Hessen und Nassau als **Jahresthema** gesetzt haben. Ab September bieten sie ein Jahr lang Seminare, Workshops, verschiedene Veranstaltungsformate und Materialien an, die es Menschen ermöglichen, sich mit der Frage **"Will ich ein Kind?"** zu beschäftigen: professionell begleitet und im Austausch mit Menschen in der gleichen Situation. Der **Auftakt-Talk** beschäftigt sich mit der Frage nach dem Muttersein, der Begriffsgeschichte, persönlichen Zugängen und feministischen Konzepten. Verschiedene **Workshopangebote** bieten die Möglichkeit, sich u.a. mit der Frage nach Care-Arbeit und gleichberechtigter Elternschaft auseinanderzusetzen. Es gibt **Materialpakete** und vieles mehr. Wer sich dafür interessiert, findet alle Informationen dazu auf einer eigenen **Homepage**:

► **Homepage MAYBE BABY:** <https://www.evangelischefrauen.de/maybebaby>



► **Urlaubsinspiration gesucht?**

Frankreich ist eine Reise wert... und sollten Sie nach Cannes reisen, könnten Sie einen kleinen Abstecher in das nahe gelegene Bergdorf Mougins unternehmen. Dort, wo schon Pablo Picasso und Coco Chanel residierten, hat soeben ein neues Museum aufgemacht, das die weibliche Lücke in der Kunstgeschichte schließen will und mit 100 Werken Frauen in den Fokus rückt. Das **Female Artists of the Mougins Museum**, kurz **FAMM**, zeigt Werke von über 80 Künstlerinnen aus der ganzen Welt, darunter z.B. Frida Kahlo und Helen Frankenthaler. Vergessene Frauen der Kunstgeschichte. Sehr spannend!



Kinobesuch im Sommer... auch das ist eine großartige Idee. Ab dem 19. Juli startet der Film **"Die junge Frau und das Meer"** in den Kinos. Der Film erzählt die wahre Geschichte von Trudy Ederle, der ersten Frau, die erfolgreich den Ärmelkanal durchschwamm. Geboren 1905 in New York, kämpfte sie sich durch Herausforderungen einer patriarchalen Gesellschaft und die Widrigkeiten des offenen Meeres. Unterstützt von ihrer Schwester wird sie Teil des Olympischen Schwimmteams und durchschwimmt die Strecke von 34 Kilometern von Frankreich nach England.

Oder ein gutes Buch... zum Beispiel das neue Buch von **Mareike Fallwinkl "Und alle so still"**. An einem Sonntag im Juni gerät die Welt aus dem Takt: Frauen liegen auf der Straße. Reglos, in stillem Protest. Hier kreuzen sich die Wege von Elin, Nuri und Ruth. Elin, Anfang zwanzig, eine erfolgreiche Influencerin, der etwas zugestoßen ist, von dem sie nicht weiß, ob es Gewalt war. Das Buch ist ein feministischer Gesellschaftsroman über Solidarität und Widerstandsgeist. Und es zeigt sich, wie wichtig Care-Arbeit ist. Sehr interessant.



Das forum frauen wünscht Ihnen einen schönen Sommer!

Mit besten Grüßen, Dr. Andrea König
forum frauen im Amt für Gemeindedienst ELKB

www.forum-frauen.de | www.afg-elkb.de | www.frauensonntag.de | [Besuchen Sie uns auf Facebook unter: forum frauen](#)